



Jahreshauptversammlung Kreishandwerkerschaft

Im Rahmen der gestrigen Jahreshauptversammlung der Kreishandwerkerschaft Süd-niedersachsen im AUDI-Zentrum Göttingen wurde der komplette 9-köpfige Vorstand durch Wiederwahl im Amt bestätigt. Katja Thiele-Hann, Geschäftsführerin der Feinbäckerei Thiele GmbH/ Göttingen, darf nach einer ersten dreijährigen Legislaturperiode ebenso wie ihre acht Vorstandskollegen die Interessen der Organisation weiter federführend vertreten. Viel sei in dieser Zeit erreicht worden. Intensiv habe man sich für die Kolleginnen und Kollegen im Bereich des Landkreises Göttingen engagiert. Als Highlights ihrer ersten Amtsperiode bezeichnete Thiele-Hann die Kampagnen „Schwarzarbeit hinterlässt Spuren...“, „Steuern sparen mit Ihrem Handwerker“ sowie „Vorfahrt fürs Handwerk“. In die Aufzählung der besonderen Ereignisse gehöre darüber hinaus der Verkauf des ehemaligen Duderstädter „Haus des Handwerks“ an die Sparkasse Duderstadt als auch die Vermietung der Göttinger Immobilie in der Florenz-Sartorius-Strasse an die Prager-Schule. Das Dienstleistungsangebot für die angeschlossenen Handwerksbetriebe sei kontinuierlich ausgebaut und verbessert worden. Unter anderem habe man eine eigene Inkassostelle mit Genehmigung des Landgerichts Göttingen eingerichtet sowie div. Rahmenabkommen zu Gunsten der Handwerker abgeschlossen bzw. verlängert. Darüber hinaus sei eine Kooperationsvereinbarung mit dem Centralverband Deutscher Berufsfotografen – einem Bundesinnungsverband – geschlossen worden. Der von der Mitgliederversammlung im vergangenen Herbst beschlossene Anbau an die KH-Immobilie in der Reinhäuser Landstrasse, der der Vermietung an die SIGNAL IDUNA Versicherung sowie die Vereinigte IKK dient, sei Beweis dafür, dass man jederzeit in der Lage sei, flexibel zu reagieren.

Themen der Mitgliederversammlung waren u. a. die Gebietsreform, die Berufsschulstandorte sowie der Fachkräftemangel.

In der Diskussion um die Gebietsreform wolle sich die Kreishandwerkerschaft derzeit nicht abschließend positionieren. Von der Zusammenlegung benachbarter Landkreise bis zur Beibehaltung des Status quo – alles sei aus Sicht der Handwerkerschaft vorstellbar. Erst, wenn die mit den unterschiedlichen Konstellationen verbundenen Vorteile klar benannt und für jeden nachvollziehbar gemacht würden, sei eine Bewertung aber überhaupt möglich. Soweit allein defizitäre kommunale Haushalte zu einer noch größeren Schuldenanhäufung zusammengefasst und Vorteile für den Landkreis Göttingen nicht

INFO - SERVICE



erkennbar würden, machten Landkreisfusionen keinen Sinn, erläutert Andreas Gliem, Geschäftsführer der Organisation.

Sobald das für den Herbst dieses Jahres angekündigte neuerliche sogenannte „Hesse-Gutachten“ vorliege und die prognostizierten Synergieeffekte klar ablesbar seien, werde man auch einen Standpunkt seitens der Kreishandwerkerschaft einnehmen können, Gliem weiter.

Zum Thema Berufsschulstandorte sei man zufrieden, dass es – wie ursprünglich befürchtet – letztlich keine Schnellschusslösung des Schulträgers gegeben habe, „wahllos“ Ausbildungsberufe an andere Schulstandorte zu verteilen. Es mache Sinn, wenn nun beabsichtigt sei, in Ruhe Vorschläge zu erarbeiten, die die mehrheitlichen Interessen der Handwerksbetriebe berücksichtigen. Die Kreishandwerkerschaft stehe „Gewehr bei Fuß“ und werde sich in die weitere Debatte einbringen.

Sorge bereite, wie auch anderen Wirtschaftsbereichen, das Thema Fachkräftemangel. Alle Anstrengungen seien zu unternehmen, um auch in Zukunft Menschen für handwerkliche (Ausbildungs-)Berufe zu gewinnen, nicht zuletzt um zu gewährleisten, dass handwerkliche Leistungen, die gemeinhin als selbstverständlich gelten, tatsächlich auch erbracht werden könnten. So wäre es eine Katastrophe, wenn man zukünftig nur noch auf industriell gefertigte Produkte zurückgreifen könne, weil niemand mehr den Beruf des Bäckers, des Fleischers oder des Konditors erlernen wolle, erläutert die Kreishandwerksmeisterin.

Das „Coaching-Projekt“ nach dem „Mündener Modell“, das von der Volkshochschule Göttingen initiierte Projekt „Job-Challenge“ und ähnliche Bemühungen, auch lernschwächere junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk fit zu machen, erfahren die volle Unterstützung der Kreishandwerkerschaft.

Der ehemalige und langjährige stellvertretende Kreishandwerksmeister, Buchbindermeister Hans-Jürgen Lutterbach/ Göttingen wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung vom Präsidenten der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, Jürgen Herbst, mit dem Goldenen Meisterbrief ausgezeichnet.

Der neue Mitarbeiter im Team der Kreishandwerkerschaft und Nachfolger für den auscheidenden Syndikus Ingo Scheide, stellte sich der Versammlung vor: Assessor Christoph Sachse, 30 Jahre jung, verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft in Rosdorf. Herr Sachse beginnt seine Tätigkeit am 01.06.2011.